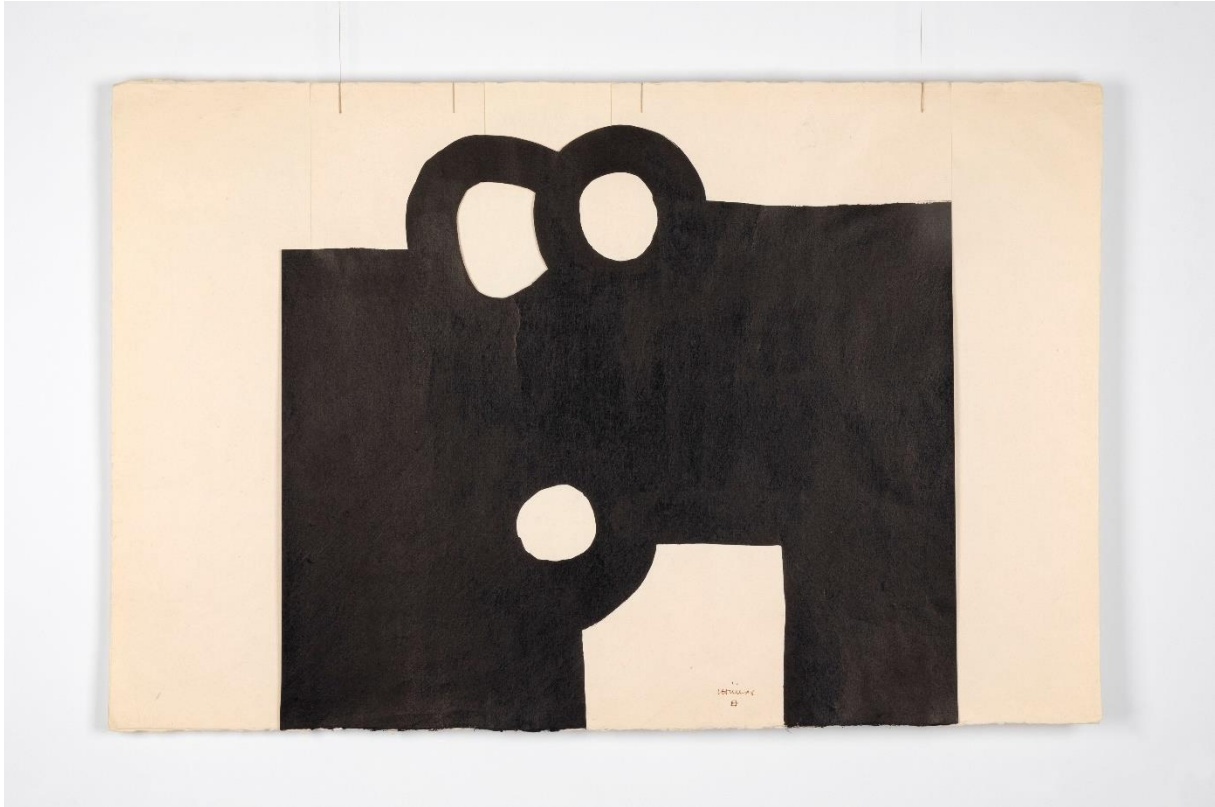


JAHRESPROGRAMM 2023



Eduardo Chillida, Untitled 1985 © Courtesy of the Estate of Eduardo Chillida and Hauser & Wirth, Foto: Alex Abril

PRESSEBILDER: <https://celum.noeku.at/pinaccess/showpin.do?pinCode=KunsthalleKrems2023>

NEUE AUSSTELLUNGEN:

Eduardo Chillida
Gravitation
29.04. – 24.09.2023

Oliver Ressler
Climate Feedback Loops
in Kooperation mit donaufestival
29.04. – 18.06.2023

Damir Očko
Bird's milk and other spirits
01.07. – 29.10.2023

Sieben Todsünden
Aktuelle Kommentare
14.10.2023 – 01.04.2024

AKTUELLE AUSSTELLUNG:

The New African Portraiture
Shariat Collections
19.11.2022 – 10.04.2023

KUNSTHALLE KREMS



Kunsthalle Krems, 2019 Foto: Faruk Pinjo

Die Kunsthalle Krems ist das Ausstellungshaus für zeitgenössische Kunst in Niederösterreich. Die ehemalige Tabakfabrik aus dem 19. Jahrhundert präsentiert Shootingstars der internationalen Kunstszene und arrivierte Künstler:innen aus aller Welt. Die Kunst reicht von Malerei, Zeichnung und Skulptur über Fotografie und Film bis zur Installation und Performance.

Bis April ist in der Kunsthalle Krems die erste Ausstellung über zeitgenössische afrikanische Porträtmalerei in Europa zu sehen. Sie versammelt führende figurative Künstler:innen afrikanischer Herkunft und rückt das ‚Schwarze Porträt‘ als Zeichen für Black Identity ins Rampenlicht.

In weiterer Folge präsentiert die Kunsthalle Krems im Jahr 2023 vier neue Ausstellungen. Ende April startet die große Personale des im Jahr 2002 verstorbenen baskischen Künstlers Eduardo Chillida. Er zählt zu den bedeutendsten Bildhauern des 20. Jahrhunderts. Die Ausstellung zeigt neben kleinformatischen Skulpturen Skizzen, Modelle und fotografische Dokumentationen seiner großen Skulpturenprojekte. Als Pendant dazu werden Zeichnungen, Collagen, geprägte Druckgrafiken oder die als „Gravitationen“ bekannten hängenden Papierarbeiten vorgestellt. Ebenfalls ab April ist in der Kunsthalle Krems in Kooperation mit dem donaufestival eine beeindruckende Videoinstallation des österreichischen Künstlers und Filmemachers Oliver Ressler zu sehen. Sie basiert auf Videoaufnahmen, die im Rahmen einer Expedition in der Arktis aufgenommen wurden. Ab Juli stellt Damir Očko in der Dominikanerkirche Krems aus. Der kroatische Künstler präsentiert eine Videoarbeit, die ein Drag-Queen-Event in Zagreb als Ausgangspunkt verwendet. In einer surreal-melancholischen Installation zeigt Očko 200 Cocktailgläser, kunstvoll gefüllt mit Partyreliquien von Drag-Queen-Feiern, daneben leere Alkoholflaschen, auf denen homophobe Sprüche zu lesen sind. Im Herbst setzen sich 12 internationale und österreichische Künstler:innen, u.a. Christa Biedermann, Nathalie Djurberg, Rob Frogoso, Teresa Margolles, Jonathan Meese, Ulrike Ottinger und Nedko Solakov, in einer Gruppenausstellung mit dem Thema der sieben Todsünden auseinander. Sie betrachten die Todsünden überkonfessionell und beschäftigen sich mit menschlichen und existentiellen Fragestellungen.

Eduardo Chillida. Gravitation

29.04. – 24.09.2023

Pressetermin: Fr, 28.04.2023, 11.00 Uhr

Eröffnung: Fr, 28.04.2023, 19.00 Uhr

Die Kunsthalle Krems präsentiert mit insgesamt 80 Arbeiten die erste umfangreiche monografische Ausstellung von Eduardo Chillida (1924–2002) in Österreich. Der in San Sebastián geborene baskische Künstler gilt als Meister der abstrakten Skulptur und zählt zu den bedeutendsten Bildhauern des 20. Jahrhunderts. Masse und Raum, Fülle und Leere, Hell und Dunkel sind elementare Aspekte seiner skulpturalen Praxis. Chillida übersetzt diese Gegensätze in minimalistische Formen, die trotzdem handgemacht und geerdet wirken. Bekannt geworden ist er als Bildhauer der Monumentalplastik im öffentlichen Raum. Seine tonnenschweren Stahlskulpturen prägen öffentliche Plätze, Landschaften und Parks. Die Ausstellung zeigt Skizzen, Modelle und fotografische Dokumentationen dieser prominenten Skulpturenprojekte wie „Peine del Viento“.

Ein wichtiges Pendant zu den Skulpturen bildet das grafische Werk von Chillida. Dazu gehören lineare Zeichnungen, flächenbezogene Collagen, geprägte Druckgrafiken oder die als „Gravitationen“ bekannten hängenden Papierarbeiten. Die Konstellationen zwischen Skulptur und Arbeiten auf und mit Papier stehen im Zentrum der Ausstellung in Krems.

Bekanntheit erlangte Chillida auch durch seine Zeichnung im Rahmen der Fußballweltmeisterschaft in Spanien 1982. Künstler:innen aus ganz Spanien entwarfen Sujets für die 14 Spielorte. Antoni Tàpies für Barcelona, Antonio Saura für Sevilla und Eduardo Chillida für Bilbao. In Chillidas Zeichnung steht „Bilbao 82“ dutzende Male in einem Kissegment geschrieben. Darunter findet sich seine stilisiert gezeichnete Hand, deren Finger zur Faust geballt sind. In dieser Arbeit ist eines seiner skulpturalen Grundkonzepte klar zu sehen: das Verhältnis zwischen Masse und Innenraum.

Chillida selbst war dem Fußball eng verbunden: In den 1930er- und frühen 1940er-Jahren spielte er als Tormann für Real Sociedad San Sebastián. Wegen seiner enormen Sprungkraft wurde er „die Katze“ genannt. Eine Beinverletzung beendete seine Fußballerkarriere. Daraufhin wechselte er vom Sport zur Kunst.

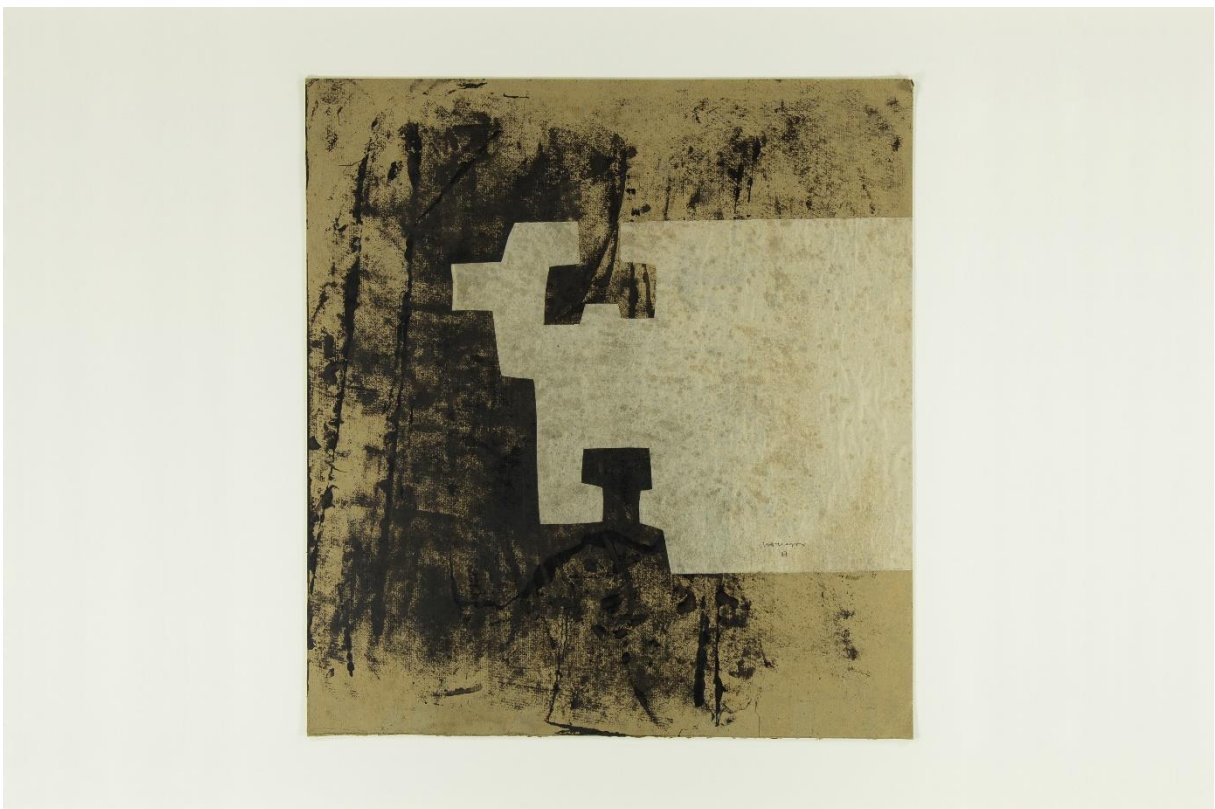
Chillida studierte von 1943 bis 1946 Architektur und anschließend bildende Kunst in Madrid. Nach einem Aufenthalt in Paris mit bildhauerischer Orientierung an der Antikenskulptur übersiedelte Chillida 1951 in seine Heimat San Sebastián, wo er bis zu seinem Tod lebte und arbeitete.

Die Ausstellung wird in Kooperation mit der Familie Chillida, dem Estate of Eduardo Chillida, dem Museo Chillida Leku und mit Unterstützung von Galerie Hauser & Wirth realisiert, die neben mehreren spanischen Museen und Sammlungen Hauptleihgeber der ausgestellten Werke sind.

Kurator: Florian Steininger



Eduardo Chillida, Untitled, 1992, © Courtesy of the Estate of Eduardo Chillida and Hauser & Wirth, Foto: Mikel Chillida



Eduardo Chillida, Untitled, 1972 © Courtesy of the Estate of Eduardo Chillida and Hauser & Wirth, Foto: Mikel Chillida



Eduardo Chillida, Lurra G-156, 1989 © Courtesy of the Estate of Eduardo Chillida and Hauser & Wirth, Foto: Alex Abril

Oliver Ressler. Climate Feedback Loops

29.04. – 18.06.2023

in Kooperation mit donaufestival

Eröffnung: Fr, 28.04.2023

Die Kunsthalle Krems zeigt in Kooperation mit donaufestival eine beeindruckende Videoinstallation des österreichischen Künstlers und Filmemachers Oliver Ressler. Sie basiert auf Videoaufnahmen, die im Rahmen einer Expedition in Svalbard im Juli 2022 aufgenommen wurden. Der zwischen der Nordküste Norwegens und dem Nordpol liegende Archipel Svalbard ist der sich am schnellsten erwärmende Ort auf der Erde. Ressler dokumentiert die fortschreitende Erwärmung der Arktis und die daraus resultierenden Kettenreaktionen. Dabei handelt es sich um sogenannte Klimarückkoppelungseffekte oder „Climate Feedback Loops“. Der Zusammenbruch der Textur des Lebens, der bereits begonnen hat, findet in der Installation im Knirschen, Dröhnen und Ächzen arktischer Sounds seine akustische Entsprechung.

„Climate Feedback Loops“ ist eine Auftragsarbeit von Absolutely Cultured und donaufestival, das in seiner neuen Edition vom 28.04. bis 30.04. sowie 05.05. bis 07.05.2023 in performativen und installativen Arbeiten die Endlichkeit der Zivilisation und das Ende des Mensch-Seins in den Raum stellt.



Oliver Ressler, Climate Feedback Loops, 2023 [Filmstill] © Courtesy of the artist; àngels, Barcelona; The Gallery Apart, Rome

Damir Očko. Bird's milk and other spirits

01.07. – 29.10.2023

Dominikanerkirche Krems

Pressetermin: Fr, 30.06.2023, 11.00 Uhr

Eröffnung: Sa, 01.07.2023, 11.00 Uhr

Damir Očko (geb. 1977, Zagreb) ist der bedeutendste Künstler Kroatiens seiner Generation. Er stellte bereits in großen Häusern wie dem Palais de Tokyo in Paris aus und repräsentierte Kroatien 2015 auf der Biennale in Venedig. Bekanntheit erlangte Očko als Filmemacher, der sich intensiv mit der Verschränkung von Bild, Sprache und Sound auseinandersetzt. Er ist Teil der queeren Community, ist selbst Drag Queen und behandelt queere Themen und Inhalte auf hohem Abstraktionsniveau.

Für die Dominikanerkirche Krems produziert Očko seinen ersten neuen Film nach der Pandemie. Nach der Zeit der Isolation wendet er sich wieder der Gemeinschaft und dem Feiern zu und verwendet ein Drag-Queen-Event in Zagreb als Ausgangspunkt für seine Videoarbeit. Daneben verarbeitet Očko die Reste von solchen queeren Events, wie Staub, Dreck, abgefallene Wimpern, Make-up und Glitter, zu einer surreal-melancholischen Installation. Drei Partyzelte stehen befremdlich in dem ehemals sakralen Raum, in ihnen über 200 Cocktailgläser, kunstvoll gefüllt mit Partyreliquien, daneben leere Alkoholflaschen, auf denen homophobe Sprüche zu lesen sind. Verbunden mit einer Soundinstallation, bei der eine Kirchenorgel Vogelgesänge interpretiert, überführen die Zelte den ehemaligen Kirchenraum in einen Ort von aktuellem queeren Sein.

Der Titel der Ausstellung ist eine poetische Anspielung und bezieht sich auf eine unmögliche semantische Verbindung: Es gibt keine Milch von Vögeln. Die anderen „Spirits“ repräsentieren den mentalen Geist, können aber auch ganz banal für Spirituosen stehen. Mit diesen Begriffen erforscht Očko die Wendungen der Sprache und ihre Doppeldeutigkeit.

Kurator: Andreas Hoffer



Damir Očko, aus der Serie Cocktails, 2022 © Courtesy the artist, Foto: Robert Matic

Sieben Todsünden. Aktuelle Kommentare

14.10.2023 – 01.04.2024

Pressetermin: Fr, 13.11.2023, 11.00 Uhr

Eröffnung: Fr, 13.11.2023, 19.00 Uhr

Der britische Kultursender Radio 4 bat im Jahr 2005 seine Hörer:innen, eine Liste der schlimmsten Sünden zu erstellen. Zur Überraschung vieler kam vor allem Trägheit in all ihren Facetten – als Apathie, Gleichgültigkeit oder Denkfaulheit – besonders oft vor. Als "neue" Sünden erschienen Egoismus, Heuchelei, Intoleranz, Grausamkeit und Zynismus.

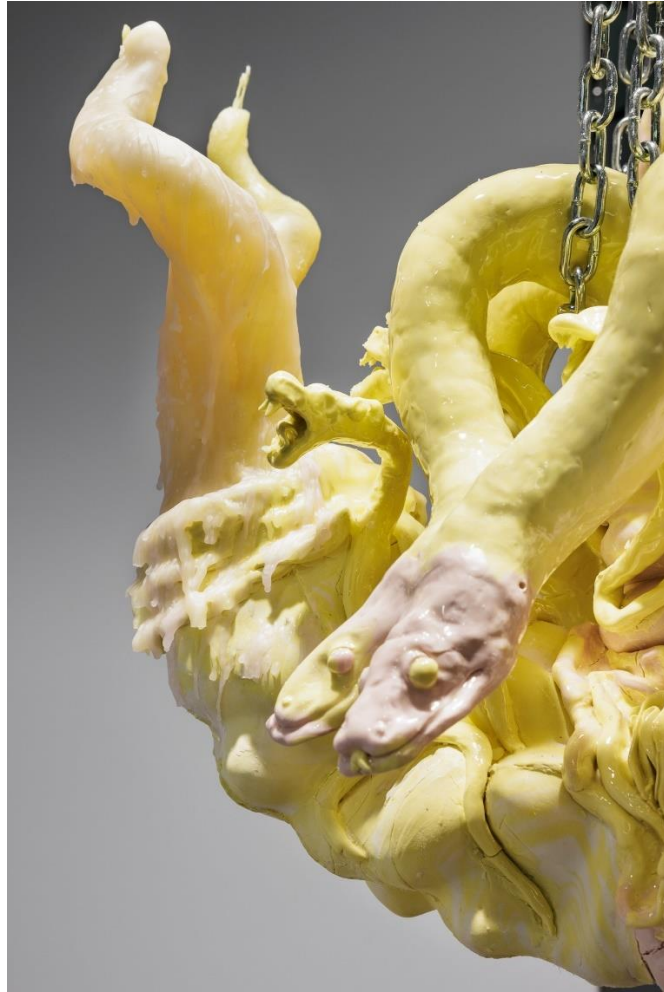
Die Kunsthalle Krems hat insgesamt 12 internationale und österreichische Künstler:innen eingeladen, sich mit dem Thema der sieben Todsünden auseinanderzusetzen. Sie betrachten die Todsünden in ihrer Plakativität und beschäftigen sich überkonfessionell mit menschlichen und existentiellen Fragestellungen.

Die schwedische Künstlerin Nathalie Djurberg entwickelt zusammen mit dem Musiker Hans Berg eine Videoinstallation, die zum ersten Mal in Krems gezeigt wird. Nedko Solakov aus Bulgarien verarbeitet die Thematik der sieben Sünden in seinen direkten und humorvollen Zeichnungen, ähnlich wie Dan Perjovschi aus Rumänien, dessen Zeichnungen in räumlichen Installationen münden. Die mexikanische Künstlerin Teresa Margolles, die bereits 2019 in der Kunsthalle Krems ausstellte, konfrontiert die Besucher:innen mit menschlichen Tragödien. Die aus Russland stammende Julia Belova zeigt Skulpturen aus Porzellan und Wachs in beeindruckender Barock-Ästhetik. Weitere teilnehmende Künstler:innen sind Christa Biedermann, Ádám Dallos, Rob Frogoso, Év van Hettmer, Jonathan Meese und Ulrike Ottinger.

Kurator: Andreas Hoffer



Nedko Solakov, Sinners, 2021 © Courtesy the artist



Julia Belova, Chandelier with yellow Snakes, 2021 © Courtesy Galerie Rudolf Leeb, Foto: kunst-dokumentation



Teresa Margolles, Blowback _ The Power, 2022 (Exhibition view Parasol Unit)
© Courtesy the artist and Galerie Peter Kilchmann, Zurich, Paris, Foto: Rafael Burillo

The New African Portraiture. Shariat Collections

19.11.2022 – 10.04.2023

Die Gruppenausstellung versammelt 24 führende figurative Künstler:innen afrikanischer Herkunft, die den afrikanischen Kontinent und die Diaspora in den Blick nehmen. Sie setzen sich mit komplexen Fragen der Identität, Ästhetik und Kunstgeschichte auseinander und rücken das ‚Schwarze Porträt‘ in der zeitgenössischen afrikanischen Malerei, als Zeichen für Black Identity, ins Rampenlicht.

Die fesselnden Porträts präsentieren eine große Bandbreite an malerischen und bildnerisch-collagehaften Beiträgen und zeigen die spannende Diversität der Zugänge auf, die Künstler:innen zu dem Erbe der afrikanischen Figuration finden. Die durch Tapetenornamente erweiterten Porträts von Amoako Boafo zeigen selbstbewusste Charaktere in trendiger Kleidung. Die Malerin Millicent Akweley feiert ihr ghanaisches Erbe mit kraftvollen, von Patchwork inspirierten lebensgroßen Gemälden. Everlyn Nicodemus verarbeitet in ihren Porträts ihre persönlichen Traumata. Cornelius Annor, dessen Werke für die Ausstellung zum Teil während seiner Zeit als Artist in Residence in Krems entstanden sind, liefert evokative Momentaufnahmen des ghanaischen Alltagslebens. Der in Wien lebende Alexandre Diop konstruiert komplexe Assemblagen aus weggeworfenem Material. Die südafrikanische Künstlerin Turiya Magadela gestaltet Porträts, die Ölmalerei mit Näh- oder Stickarbeit verbinden. James Mishio experimentiert als Mixed-Media-Künstler mit verschiedensten Medien und Materialien und erkundet dabei das menschliche Wesen. Kuratiert wird die Schau von Ekow Eshun. Der Brite mit ghanaischen Wurzeln ist ein ausgewiesener Experte für zeitgenössische afrikanische Kunst, insbesondere für Porträtfotografie und Malerei.

Die Schau in Krems unterstreicht, wie afrikanische Künstler:innen trotz mangelnder staatlicher Finanzierung Möglichkeiten zur Entfaltung finden. Kulturschaffende aus diversen Sparten erzielen große Erfolge auf der internationalen Bühne. Es sind kollektive Anstrengungen einer aufstrebenden Künstler:innengeneration, die darauf beharrt, die afrikanische Präsenz in der zeitgenössischen Kultur sichtbar und hörbar zu machen.

Die in der Ausstellung gezeigte Kunst stammt bis auf ein Gemälde, das dem ehemaligen Fußballprofi und TV-Moderator Michael Ballack gehört, aus der Sammlung von Amir und Shahrokh Shariat.



Amoako Boafo, Kennedy, 2019 © Bildrecht Wien 2022
Courtesy The Shariat Collections, Foto: Jorit Aust



Basil Kincaid, Kenturah Davis, 2021-2022
© Courtesy The Shariat Collections, Foto: Jorit Aust

PRESSEKONTAKT

Matej Gajdos

+43 664 60499 176

matej.gajdos@kunstmeile.at

Kunstmeile Krems Betriebs GmbH

Museumsplatz 5

3500 Krems an der Donau

PRESSEBILDER

<https://celum.noeku.at/pinaccess/showpin.do?pinCode=KunsthalleKrems2023>

Die Verwendung des Bildmaterials ist ausschließlich in Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Ausstellungen der Kunsthalle Krems und unter Angabe von Urheber:in, Werktitel, Entstehungsjahr sowie Copyright- und Fotografenangaben in der Bildlegende bzw. unterhalb der Reproduktion gestattet. Die Veränderung des Originals (z. B. in Größe, Farbe oder der durch Überschreiben mit Text) ist nicht zugelassen. Cover-Abdrücke müssen gesondert abgeklärt werden.

KUNSTHALLE KREMS

Museumsplatz 5

3500 Krems an der Donau

T +43 2732 908010

E office@kunstmeile.at

www.kunsthalle.at

ÖFFNUNGSZEITEN

Di–So

10.00 – 17.00 Uhr (November–Februar)

10.00 – 18.00 Uhr (März–Oktober)

Mo geschlossen (außer an Feiertagen)

Schließtage: 24.12., 31.12., 01.01.

EINTRITTSPREISE 2023

(gültig ab 09.01.)

Erwachsene € 12

ermäßigt € 10

Familienticket € 20

KUNST HALLE KREMS

Kunstmeile Krems
● — ○ — ●